

Wagschale zu 'victoriae' gegen 'victoria' A. C, da B 1. 2. C 2 'uictorie' haben. S. 59, N. n steht 'nos' nur in B 1, es ist in C übergeschrieben, da es aber in A. B 2. C 2 fehlt, wird es fallen müssen. Haben S. 97, N. c B 2. C 'Eae', A 'Hec', B 1 'Hae', C 2 'He', so wird man auch mehr geneigt sein, jetzt 'Hae' aufzunehmen. S. 98, N. e hat auch C 2 mit A. B 2 'quam quod', so dass man das in B 1. C fehlende 'quod' wohl wird einsetzen müssen. Der simple Schreiber von C 2 hat an manchen Stellen die originalen Lesarten bewahrt, wo die meisten andern abirrten, so S. 13, N. p das originale 'diffusos scapulas cesarie', das ja auch ursprünglich in C stand, aber ein Leser hat da wie die Schreiber von A und B 1 an dem seltenen griechischen Accusativ Anstoss genommen und geändert. So hat C 2 S. 15, N. i richtig 'quam duri', wo C 'quandiu', B 2 'quamdiu' bieten. S. 79, N. g hatte B 1 allein richtig 'quoniam', A und C 'quo', B 2 'Quomodo'. Dazu habe ich in der Note bemerkt, es werde im Original 'quō' (die alte Abkürzung für 'quoniam', wofür man später 'qm' schrieb) gestanden haben, und so hat C 2! S. 102, N. r hat C 2 mit C. (B 1) die alte Form 'itiner' bewahrt, S. 125, N. h das sonderbare 'funxit' mit C.

Besonders wichtig wird C 2 natürlich für die Kapitelverzeichnisse, die nur in C. C 2 stehen und dann nach dem Schlusse der Hs. A (III, 69), namentlich für die Partie, die in B 1 fehlt (III, 73—75), da ein Blatt ausgeschnitten ist, für welche also bisher nur B 2. C vorlagen. Da entscheidet C 2 S. 124, N. i. m mit B 2 für 'praecedit' und 'cantatricibus' gegen C, und S. 123, N. i ist mit B 1. 2. C 2 'nuntiabant' zu schreiben gegen C 'nuntiant'. Natürlich habe ich nur einige Beispiele zur Charakterisierung der neuen Hs. angeführt, ohne die Stellen erschöpfen zu wollen, für die ihre Lesarten von Wichtigkeit sind.

Die Orthographie der Hs. des 13. Jh. weicht natürlich insofern von der ursprünglichen ab, dass sie stets einfache für ae, oe, ē hat, sonst kann man nicht sagen, dass sie sehr modernisiert ist, der ungebildete Schreiber hat sogar sehr oft gute alte Namensformen von Personen und Orten bewahrt¹, wenn auch manche ihm geläufigere Personennamen eine jüngere Form erhalten haben. Er hat gewiss nicht selten Worte und Wortreihen weggelassen, er hat sehr viele, oft lächerliche, Schreibfehler begangen, aber

1) S. 1 der Ausgabe hat C 2 die Form 'Widuchindus', S. 38 zuerst (N. h) 'windukind', nachher wie der Text 'widukindi'.